

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhresdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 133c.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
F. A. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittag 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 62.

Sonnabend, den 3. August 1895.

5. Jahrgang.

Verlässliches und Sächsisches.

Bretinig, den 3. August 1895.

Bretinig. Am morgenden Sonntag
fehlt der hiesige Jugendverein im Gasthose
zur Sonne seinen Ball, verbunden mit
Boglschießen.

Teilt man die zur Einkommensteuer
in Sachsen eingeschätzten Personen in vier
Klassen, die unbemittelte bis 800 Mark Ein-
kommen, die mittlere mit über 800 bis 3300
Mark, die wohlhabende mit 3300 bis 9600
Mark und die reiche Klasse mit noch höherem
Einkommen, so ergibt sich aus den amtlichen
Veröffentlichungen über das Ergebnis der
Einkommenssteuer, daß im Jahre 1892 der in
der unbemittelten Klasse eingeschätzten Personen
60,6 Proz. aller Einkommen ausmachte,
1893 aber nur noch 65,30 Proz. Dagegen
ging die Prozentzahl der mittleren Klasse von
31,21 auf 31,14, die Prozentzahl der wohl-
habenden von 2,70 auf 2,79 und die der
reichen Klasse von 0,73 auf 0,77. Ein Rück-
gang des Wohlstandes läßt sich also aus der
Einkommenssteuer-Statistik durchaus nicht
erkennen, sie spricht vielmehr von einer fort-
währenden Abnahme des Prozentsatzes der
unbemittelten und von einem Aufsteigen derselben
in die mittlere Klasse, die ihrerseits
wieder zur Vermehrung der wohlhabenden und
der reichen Klasse beitrug.

Auch Pulsnitz wird mit starker Ein-
wanderung in der Zeit vom 23. August bis
10. September belegt. Während dieser Zeit
kam auch Sr. Majestät der König daselbst
zu, welcher im Schlosse Wohnung nimmt.

In tiefste Betrübnis wurde ein zum
Sommerfest in Radeberg anwesender Löhntauer
beschnitten, als demselben die Nach-
richt zugeing, sein 15jähriger Sohn sei beim
Baden in der Elbe ertrunken.

Dem Vernehmen nach hat der Direk-
tor der deutschen Lithotrit-Aktiengesellschaft zu
Waldorf, Herr A. Demeuse, ein rauchschwaches
Kohlepulver erfunden, welches nach stätiger
Vorbereitung durch Sachverständigen
herausragend günstige Resultate in Aus-
sicht stellt. Herr Demeuse soll infolge dessen
den besten, der Artillerie-Prüfungskommission
in Berlin seine Erfindung in größerem Maß-
stabe zur Verfügung zu stellen.

Am vergangenen Sonnabend wurde
die Angelegenheit Baugens, besonders die Ort-
shafte Mattwig, Stieditz, Seidan, Teichwitz,
von einem verheerenden Hagelwetter
heimgesucht, wie es seit Menschengedenken diese
Gegend noch nicht erlebt hat. Nach wochen-
lang anhaltender Trockenheit und Hitze, die
die Roggenerte in erfreulichster Weise von
Sich geben ließ, grollte der Donner am
Sonnabend schon von früh an in unheilver-
sprechender Weise, und die drückende Schwüle
ließ heftige Gewitter erwarten. Nachmittags
in der 4. Stunde erfüllte ein weitvernehmbares
Rauschen die Luft, und mit Sturmgebraus
kam das Wetter daher, sich von Minute zu
Minute steigend, bis Gießstücken in der Größe
von Sämereien herniederprasselten. Schwal-
ben, Lerchen, junge Säbner lagen erschlagen
auf den Höfen, Mäher kamen mit blutenden
Köpfen nach Hause geeilt, die Ackerpferde
schickten sich los und ritten den heimischen Ställen
zu, die Fußwerke auf den Straßen wurden
ausgespannt und ihrem Schicksal überlassen,
während Führer und Pferde schweigend Ob-
sicht zueilten. Trostlos sah es auf den Fel-
dern aus, nachdem das Unwetter wohl eine
halbe Stunde gewütet hatte. Die

voll anstehende Ernte an Weizen, Hafer, Gerste
u. s. w. mit einem Male fast vernichtet. Teils-
weise wie niedergewalzt liegen die Felder, die
noch einzeln emporstehenden Halme und Hähren
sind leer, der Körner beraubt; Kartoffeln,
Kraut, Rüben stehen zertrümmert, die fahlen
Strünke kaum die Art des Gewächses er-
kennen lassend. Binnen kurzer Zeit waren
die Hoffnungen der Landwirte zu nichts, und
trübe sind die Aussichten für den kommenden
Winter, da leider ein Teil der bespätigten
Ortshafte nicht versichert hat, da sie, wie
schon gesagt, seit unendlichen Zeiten nicht
betroffen sind.

Ueber das Unwetter in Baugen am
Sonnabend wird berichtet: In der 4. Nach-
mittagsstunde des 27. Juli wurde unsere
Stadt und Umgegend von einem furchtbaren
Hagelwetter heimgesucht. Die Hagelkörner
erreichten die Größe einer Wallnuß und rich-
teten unberechenbaren Schaden an. Laufende
von Fensterscheiben wurden zertrümmert und
die Straßen und Plätze der städtischen An-
lagen waren mit abgeschlagenen Blättern und
Zweigen geradezu überfüllt. Die hiesigen
Gartenerien und Privatgärten bieten einen
traurigen Anblick, nicht minder die Felder
und Fluren der Umgegend. Die zur Zeit
des Unwetters auf der Straße befindlichen
Gesichter mußten an Ort und Stelle ausge-
spannt und die schon gewordenen Tiere konn-
ten nur mit großer Mühe unter Dach ge-
bracht werden. Die Schloßengitter waren
durch die Eismassen verstopft und die Straßen
glichen einem See.

Durch herrliches Sommerwetter be-
günstigt, hat das 10. Sängerkonzert des Elb-
sängerbundes in Radeberg am Sonntag und
Montag den gelungensten Verlauf genommen.
Festschmuck bedeckte die Straßen und Häuser
und die in großer Anzahl einziehenden Sänger
wurden auf das Herzlichste bewillkommnet.
Der Festzug war wahrhaft großartig und
wurde überall mit Blumenpenden überschüttet.
Auch die Festkonzerte mit ihren ständigen
Ansprachen waren von besser Wirkung, be-
sonders aber erreichte den Höhepunkt eines
solchen das Montag nachmittags 2 Uhr abge-
haltene Kir. konzert. Die Teilnehmer ver-
lebten die schönsten Stunden und nahmen die
besten Eindrücke mit heim.

Die wiederholt in den Zeitungen ge-
brachte Mitteilung, daß gegen den von dem
Dresdener Schwurgericht wegen Mordes, be-
gangen an der Witwe Kobzjnowsky in Lohs-
witz, zum Tode verurteilten Gartenarbeiter
Friedrich Ernst John das Verfahren wieder
aufgenommen und deshalb Zeugen vernommen
worden seien, bestätigt sich nicht. John hatte
gegen das Urteil Revision eingelegt, dieselbe
ist jedoch von ihm zurückgenommen worden.
Das Urteil hat demnach Rechtskraft erlangt.

Der Doppelmörder Felber hat sich
am Sonntag Nachmittag in seiner Zelle im
Untersuchungs-Gefängnis des königl. Land-
gerichts Freiberg erhängt. Der Verbrecher
hat damit der irdischen Gerechtigkeit vorge-
griffen. Beflagenswert bleibt sein Tod nur
deswegen, als über die zwei weiteren Mord-
thaten, deren man Felber nur mit schwer-
wiegenden Gründen beschuldigt, nunmehr wohl
schwerlich jemals Klarheit geschaffen werden
wird.

Ein sehr seltener Fang gelang am
Montag Morgen dem Mühlenbesitzer Matthäi
in Lanenhausen bei Mittweida. Beim Reparieren
des Gerinnes wurden Fischottern ausgepüht
und nach einiger Zeit ein alter weiblicher
Otter etwa 300 Meter abwärts in

Mühlgraben dabei überrascht, wie er zwei
Junge einen steilen Abhang hinauf schlepte.
Dem Alten gelang es zwar, schwerverletzt zu
entkommen, während die etwa 14 Tage alten
Jungen eingefangen wurden. Da der Fisch-
otter sich bekanntlich zähmen läßt, so beab-
sichtigt Matthäi, die überaus munteren Tier-
chen mit der Flasche aufzuziehen.

Bor kurzem tagte in Ehlingen der
11. deutsche Turntag. Die Neuwahlen, die
anlässlich dessen vorgenommen wurden, hatten
folgendes Ergebnis: Direktor A. Naul-
Karlsruhe, Ehrenvorsitzender der Deutschen
Turnerschaft, Dr. med. F. Göy-Leipzig-Lin-
denau (bisher Geschäftsführer), als Vorsitzen-
der der Deutschen Turnerschaft, Prof. Dr.
phil. Kähl-Stettin (Kreisvertreter von Pom-
mern), als Geschäftsführer der Deutschen
Turnerschaft, Prof. Kessler, Direktor der kgl.
Turnlehrerbildungsanstalt in Stuttgart, Dr.
med. F. A. Schmidt in Bonn, Kaufmann
Hoppe in Berlin als Beisitzer. Die Verteil-
ung der Ämter und Wahl der Ausschüsse in
der ersten Sitzung des Ausschusses der Deut-
schen Turnerschaft ergab folgende Zusammen-
setzung: Stellvertreter Vorsitzender: Ober-
lehrer Dr. Hahn-Hamburg, Schriftführer
Dr. med. Schmidt-Bonn und Dr. med.
Döplitz-Breslau. Stellvertreter Schriftfüh-
rer: Kaufmann Aghorn-Göttingen und Berg-
werksbesitzer Schwaab-Falkenberg i. Böhmen.
Kassenwart: Kaufmann Hoppe-Berlin. Stell-
vertreter Kassenwart: Sekretär Agrotz-
Stegitz. Technischer Unterausschuß: W.
Bier-Dresden (15. Kreisvertreter), Vorsitzen-
der, Bedemeyer-Magdeburg (30. Kreisver-
treter), Schriftführer, C. J. Schurig, Dona-
brück (6. Kreisvertreter), Kuffhag-Strasburg
i. Elsaß (10. Kreisvertreter), Prof. Kessler-
Stuttgart. Ausschluß der Stiftung für Er-
richtung deutscher Turnstätten: Göy-Leipzig,
Schmidt-Bonn, Bethmann-Langendorf bei
Merseburg (13. Kreisvertreter).

Unter der Stichmarke: „Fürst Fer-
dinand von Bulgarien in Gefahr“ wird dem
„Zwidauer Tagbl.“ folgendes mitgeteilt: Ein
Lehrer aus der Umgegend von Zwidau traf
dieser Tage auf dem Fichtelberge zwei Bul-
garen, welche heftige Drohungen auf den
Fürsten Ferdinand ausstießen. Sie hatten
eine Photographie Stambulow's bei sich, die
auf der Rückseite die deutsche Aufschrift trug:
„Tod den Verrätern!“ und erzählten dem
Lehrer beiläufig, daß sie sich über Prag nach
Bien zu begeben gedächten. Als der Lehrer
aber am nächsten Tage nach Karlsbad kam,
traf er dort die beiden fanatischen Fremdlinge
wieder. Nun wurde ihm die Sache unheimlich
und er setzte sich mit dem Sekretär bez.
Adjutanten des Fürsten Ferdinand in Verbin-
dung, um ihm sein Begegnis zu erzählen und
seine Befürchtung auszusprechen, daß die
beiden Bulgaren ein Attentat gegen den
Fürsten Ferdinand planen könnten. Dann
reiste er nach Hause. Kaum daselbst einge-
troffen, erhielt der Lehrer von dem Adjutanten
des Fürsten eine telegraphische Einladung,
doch sofort auf Kosten des Fürsten nach Karlo-
bad zu kommen, und er ist vorgestern dieser
Aufforderung gefolgt. Vielleicht sollen die
beiden gefährlichen Deutschen verhaftet werden
und er soll dieselben recognoscieren.

Zu Ehren des in die letzten Julitage
fallenden Geburtstages des Baumeisters L.
einer vogtländischen Stadt bädt die Gattin
desselben alljährlich Heidelbeerluden, den der
Baumeister allen Ruchensorten vorzieht. Der
Ruch war auch am letzten Freitag wieder
gedacht worden und vorzüglich geraten.

Nach erfolgter Rückkehr vom Stammtisch
wollte unser Baumeister in später Nachtstunde
noch ein Stück Heidelbeerluden zu sich neh-
men, er begab sich im Finstern auf die Suche
— wußte er doch soviel, daß der frische Ru-
chen einstweilen in die gute Stube gestellt
worden war. Kaum dort angelangt, trat un-
ser Forscher auch schon auf etwas „Weeches“;
erschrocken den Fuß zurückziehend, verlor L.
das Gleichgewicht und purzelte der Länge
lang hin — wieder auf „etwas Weeches“.
Die Heidelbeerluden hatte man in der Eile
auf den Fußboden gestellt und das köstliche
Gebäck war auf ungewollte Weise nicht als
Genuß, sondern als Färbemittel verwandt
worden — Kleider, Hände und Gesicht des
Heidelbeerludenfreundes erstrahlten nämlich,
bei Lichte gesehen, im schönsten dick aufge-
tragenen Blau.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

8. Sonntag n. Tr.: Abendmahl, Beichte
8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismus-
unterredung mit der konfirmierten weiblichen
Jugend von Hauswalde und Bretinig.

Getauft: Ida Bertha, T. d. L. R. E.
Horn, Maurers in Br. — Ilse Hedwig
Marie, T. d. G. V. B. Dietrich, Pfarrers in
Hauswalde.

Beerdigt: Frida Rosa Lauermann,
Tochter des J. E. Lauermann, Zi-
gartenarb. in Br., 24 J. alt. — Anna Elsa
Hedwig Adler, T. d. G. L. Adler, Hausbes.
und Schuhm. in Br., 5 J. 1 M. 20 T. alt.
Albert Emil Pegold, S. d. F. A. Pegold,
Hausbesizers u. Leinw. in Br., 9 M. 4 T.
alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal

vom 16.—31. Juli 1895.

Getauft: Theodor Arno, des Bäckereibes.
Mißbach in Frankenthal S. — Frida Elsa,
des Steinarbeiters Schmidt in Frankenthal T.
— Anna Linda, des Holzbrechlers Franz
Hartmann in Frankenthal T.

Beerdigt: Hedwig Marie u. Georg Ed-
mund, Zwillingkinder des Musikos Oswald
in Bretinig 1 M. 23 Tg. alt. — Anna Meta,
des Schuhmachers Großmann in Frankenthal
T., 3 M. 17 Tg. alt. — Das togeb. Töchter-
chen des Gutbes. Kunath in Bretinig. —
Frau Johanne Karoline Preusche geb. Simon
in Frankenthal, 51 J. 7 M. 29 Tg. alt. —
Arno Alfred u. Marie Martha, des Haus-
u. Feldbes. in Frankenthal Zwillingkinder,
2 M. 15 Tg. alt.

Dom. VIII. p. Trin. früh 8 Uhr: Beichte
und Kommunion. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Hauptgottesdienst,
nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Missionsstunde.

Nachrichten

vom Königl. Sächs. Standesamt zu Groß-
röhresdorf über vom 24. bis 30. Juli 1895
bewirkte Einträge.

Geburts-Register. An Geburten wurden
eingetragen: Ida Margarethe, T. des Zimmer-
manns Adolf Richard Schurig Nr. 90.

Die Anordnung des Aufgebots haben
beantragt: Friedrich Wilhelm Schöne, Lein-
weber in Hauswalde, mit Amalie Auguste
verw. Kuegg, geb. Großmann, Nr. 322.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Carl Gottlieb Rißsch, Auszügler
und Stellmacher, Witwer Nr. 273, 84 J.
4 M. 27 Tg. alt.